

MARKT DE LETZEBURGER

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg

Mitteilungsblatt der Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg

Betrachtungen zur Regierungserklärung

In seiner **Regierungserklärung** wies der Staatsminister, Herr Pierre Werner, zu Recht darauf hin, daß unsere wirtschaftliche Zukunft mutige Initiativen verlangt und daß wir uns im Rahmen einer dynamischen Anpassungspolitik mit den neuen wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen müssen.

Die neue internationale Arbeitsteilung, die zunehmende Industrialisierung verschiedener Entwicklungsländer und die erhebliche Verteuerung der Rohstoffe bedingen eine progressive Neuverteilung des Weltreichtums. Die Wirtschaftsexperten sind sich darin einig, daß die traditionellen Industrieländer während der nächsten Jahre nur ein schwaches Wirtschaftswachstum erzielen werden. In dieser schwierigen Lage verschärfen sich seit einiger Zeit die inflationären Tendenzen, und die Verbraucherpreise steigen zunehmend schneller.

* * *

Für Luxemburg bedingt diese allgemeine Wirtschaftslage drei Prioritäten:

Erstens müssen wir die **Wettbewerbsfähigkeit** unserer Wirtschaft in allen Bereichen stärken: unsere Unternehmen stehen, sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungsgewerbe, ständig im Wettbewerb mit ihren internationalen Konkurrenten, und die Luxemburger Wirtschaft kann sich, angesichts des schwindend kleinen Binnenmarktes, nur behaupten, wenn sie bessere Produkte zu einem günstigeren Preis herstellen kann.

Zweitens schlägt die **Preisentwicklung** sich bedingt durch die Indexbindung in Luxemburg stärker und schneller als im Ausland auf die Lohnentwicklung und die Produktionskosten nieder. Die internationale Entwicklung der letzten Monate hat leider auch in Luxemburg eine verstärkte Preissteigerung bewirkt. In der jetzigen Lage brauchen wir eine aktive Wirtschafts- und Preispolitik, die die äußeren inflatio-

nären Einflüsse möglichst abschwächt und zugleich verhindert, daß die Preissteigerung durch eine hausgemachte Inflation verstärkt wird.

Drittens braucht unser Land neue **Arbeitsplätze**, um den Arbeitssuchenden — insbesondere den Schulabgängern — Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten und um die Restrukturierung der Schwerindustrie zu ermöglichen.

Folglich müssen wir das Wirtschaftswachstum so weit stärken, daß die bestehenden Unternehmen ihren Personalbestand möglichst beibehalten oder sogar ausbauen können und daß neue Unternehmen sich in unserem Land niederlassen.

Vollbeschäftigung, Geldwertstabilität und Konkurrenzfähigkeit sind die drei Kernprobleme der aktuellen Wirtschaftspolitik wobei eine gesunde Vollbeschäftigung und eine weitgehende Geldwertstabilität nur erreicht werden können, wenn die Wettbewerbsfähigkeit gesichert ist.

* * *

Die drei Grundziele der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik — Vollbeschäftigung, Geldwertstabilität und Wettbewerbsfähigkeit finden ihren Niederschlag in allen Bereichen der Wirtschaft. In dieser Hinsicht setzt die Regierungserklärung folgende Akzente:

- im Industriebereich soll die Investitionsförderung sowohl durch steuerliche Maßnahmen als auch durch Direkthilfen verstärkt werden
- im Finanzbereich soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Luxemburg gefestigt werden, und die internationale Ausstrahlung unserer Wirtschaft soll auch in anderen Tertiärtätigkeiten verstärkt werden
- die Mittelstandspolitik soll auf der Grundlage einer umfassenden Studie im Rahmen eines Weißbuches gefestigt werden. Im Handelsbereich soll keine

Handelsermächtigung für Großkaufhäuser ausgestellt werden, bis eine übereinstimmende Analyse aller Betroffenen über die gegenwärtige Lage und die Entwicklungstendenzen in einem breiten Meinungsaustausch erarbeitet worden ist

- Die Investitionsvorhaben der mittelständigen Unternehmen sollen gefördert werden, die Steuergesetzgebung soll die Wachstums- und Beschäftigungspolitik unterstützen, die Kooperationsbemühungen sollen gestärkt werden, und die berufliche Weiterbildung der Betriebsleiter soll intensiviert werden.
- Im Fremdenverkehr will die Regierung der Landschaftspflege eine hohe Bedeutung einräumen, und die Tourismuspolitik soll in den breiten Rahmen der Landesplanung, der Sportinvestitionen und der Kulturpolitik gestellt werden, um so den Hotel- und Restaurationsbetrieben weitgehend entgegenzukommen.

* * *

Diese Kerngedanken werden auch in Zukunft im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Zwar enthält die Regierungserklärung weiter nicht viele konkrete Maßnahmen, aber im Laufe der nächsten Monate wird die Regierung ihre grundsätzlichen Vorstellungen in ihren praktischen Entscheidungen weiter ausarbeiten und präzisieren. Ihrerseits unterstreicht die Handelskammer ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Lösung der anstehenden wirtschaftlichen Probleme.

DOSSIER

Die öffentlichen Aufträge

Seite 7 bis 10

Aus dem Inhalt:

Betrachtungen zur Regierungserklärung	1
Kurz berichtet	3
Der Konsulent für die Berufsausbildungs-Industrie	4
Seminare und Abendkurse	5
Journée d'information sur le Port de Bruges-Zeebrugge	6
DOSSIER: DIE ÖFFENTLICHEN AUFTRÄGE	7-10
Zusammenfassung der wichtigsten Gesetzbestimmungen über die Submissionen im Großherzogtum Luxemburg	11
Distribution des diplômes de l'examen de clôture	11
des cours de commerce et de comptabilité et de correspondance commerciale française et anglaise de l'année 1978-1979	12
Activités de la S.N.C.I. au cours du premier semestre 1979	13
Foires et expositions au mois d'octobre 1979	15
Nouvelles législatives	15
Liquidations et ventes spéciales	15
Accidents de travail	15

De Letzeburger Merkur est le bulletin d'information de la Chambre de Commerce. A ce titre il est distribué à toutes les entreprises commerciales et industrielles du Grand-Duché.

Le tarif publicitaire et la liste de distribution du Letzeburger Merkur peuvent être obtenus auprès de la rédaction.

Edition-rédaction-publicité:
CHAMBRE DE COMMERCE DU
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
7, rue Alcide de Gasperi
Luxembourg-Kirchberg
Tél.: 43 58 53

Imprimé au Graphic Center
BOURG-BOURGER, Bertrange

Paraît mensuellement

La reproduction des textes publiés est autorisée à condition de mentionner la source.



CAISSE D'ÉPARGNE DE L'ÉTAT

är SPUERKEESS är BANK

kurz berichtet

Grèce

La Chambre de Commerce et d'Industrie d'Athènes vient de créer un nouveau service, chargé de promouvoir la coopération entre les entreprises grecques et celles de la Communauté Européenne intéressées à la création d'entreprises mixtes ou à la conclusion de contrats de sous-traitance Grèce:

Chambre de Commerce et
d'Industrie d'Athènes
7, rue Akadimias
Athènes 134 — Grèce
Telex — 215707 EBEA Gr.

Brevets d'invention

L'Ambassade de l'Union des Républiques Soviétiques Socialistes nous demande de rendre attentives les entreprises luxembourgeoises exportatrices qui se proposent de breveter leurs inventions en URSS, que la Chambre de Commerce et d'Industrie de l'URSS vient d'élaborer une brochure présentant et expliquant les réglementations de la nouvelle loi soviétique concernant les inventions, découvertes et propositions de rationalisation ainsi que les règlements pratiques sur l'examen des demandes de brevets à l'Institut de Recherches Scientifiques de l'URSS en matière de brevets.

Comme la loi soviétique sur la délivrance des brevets et de réglementation de l'expertise technico-scientifique comporte des exigences spécifiques sur le fond et la forme des demandes de brevets à déposer en URSS, les autorités soviétiques estiment que l'information réunie dans cet ouvrage sera très utile pour les inventeurs étrangers.

Les firmes luxembourgeoises concernées voudront, pour tout renseignement en cette matière, s'adresser à:

Représentation Permanente de la
Chambre et d'Industrie de l'URSS en
Belgique
3, rue Joseph II
B 1040 - Bruxelles
tél.: 230-92-30

Krankenkassenbeiträge

Durch großherzoglichen Beschluß vom 27. Juni 1979 sind die Krankenkassenbeiträge mit Wirkung vom 1. Juli 1979 wie folgt festgesetzt:

Arbeiter:

Gesamtbeitrag: 8%
Arbeitgeberanteil: 4%
Arbeitnehmeranteil: 4%

Angestellte:

Gesamtbeitrag: 4,5%
Arbeitgeberanteil: 2,25%
Arbeitnehmeranteil: 2,25%

Selbständige:

Gesamtbeitrag: 4,5%

Diese Beiträge sind vom 1. Juli 1979 bis zum 30. Juni 1980 gültig.

Concerne: Entreprises Export-Import

La Chambre de Commerce reçoit régulièrement des demandes dites de firmes "EXPORT-IMPORT" étrangères, notamment des USA, du Canada et des Pays d'Extrême Orient, qui recherchent le contact avec des firmes luxembourgeoises correspondantes.

Afin de nous mettre en mesure de compléter notre liste des entreprises "EXPORT-IMPORT" de notre pays, nous prions les entreprises intéressées de nous faire connaître leurs coordonnées en écrivant à

Chambre de Commerce du
Grand-Duché de Luxembourg
Boîte postale 1503
LUXEMBOURG
Référence: Liste d'adresses
"EXPORT-IMPORT"

Nouvelles zones piétonnes au Grand-Duché

Depuis peu le Grand-Duché possède trois zones piétonnes. En effet à celle de Diekirch sont venues s'ajouter celles de Luxembourg-Ville et d'Esch-sur-Alzette. Ainsi dans la capitale c'est la Grand-Rue et dans la métropole du bassin minier c'est la rue du Brill qui ont été interdites à la circulation automobile.

Dans ces trois zones bien aménagées, les clients peuvent se ballader et faire leurs achats en toute quiétude sans être dérangés par les véhicules.

Marchés de compensation

Au cours des dernières années, la compensation a acquis une importance croissante dans le commerce international et aujourd'hui la conclusion de contrats d'exportation portant sur des fournitures aux pays à commerce d'Etat et à certains pays en voie de développement est souvent subordonnée à l'achat de produits locaux.

Afin que les entreprises luxembourgeoises, confrontées avec des problèmes de compensation, puissent recourir à une assistance plus systématique et alors que la préservation, voire le rétablissement de conditions de concurrence égales, est primordial pour notre économie, tributaire plus que toute autre des échanges internationaux, il a été décidé qu'en attendant la création d'une «Société nationale de Compensation», un comité spécial, institué au sein du secrétariat de la Chambre de Commerce et fonctionnant sous les égides du Ministère des Affaires étrangères, effectue dès maintenant la préparation et la coordination des dossiers ainsi que l'instruction des dossiers urgents.

Dès maintenant le comité spécial est prêt à étudier toute affaire de compensation qui lui sera soumise. A cet effet, les entreprises intéressées prévoyant ou ayant un problème de compensation concret pourront s'adresser à la Chambre de Commerce.

Handelszählung 1977 und 1978

Im Rahmen seines periodischen Erhebungsprogramms hat der STATEC eine repräsentative Auswahl von Handelsunternehmen gebeten, einen Fragebogen betreffend ihrer Tätigkeit in den Jahren 1977 und 1978 auszufüllen.

Da diese Erhebung der Regierung und auch der Geschäftswelt selbst Aufschluß geben soll über die Struktur und die Entwicklung des Handelssektors sowie über dessen Beitrag zum Brutto sozialprodukt, hat die Handelskammer zugesagt, diese wichtige Erhebung zu unterstützen.

Der Erfolg dieser Erhebung hängt von der Bereitschaft zur Mitarbeit der Befragten ab, wobei wir besonders hervorheben möchten, daß die Fragestellung weitgehend eingeschränkt wurde, im Vergleich zu den weit anspruchsvolleren entsprechenden Formularen anderer EWG-Länder.

Infolgedessen bitten wir die Unternehmen, welche ihren Fragebogen noch nicht zurückgesandt haben, das Versäumte nachzuholen, insbesondere, da es sich um eine gesetzliche Verpflichtung handelt. (Artikel 1 und 7 des Gesetzes vom 9. Juli 1962 betreffend die Schaffung eines Zentraldienstes für Statistik und Wirtschaftsstudien).

Alle Einzelangaben dieser Erhebung unterliegen der strengsten gesetzlichen Geheimhaltungspflicht; Einzelergebnisse werden weder bekanntgegeben, noch zu Steuerzwecken verwendet.

Die Resultate der Erhebung werden im Laufe des nächsten Jahres vom STATEC veröffentlicht werden. Die Entwicklung des luxemburgischen Handels in den Jahren 1971-1975 ist übrigens im Cahier N° 58 des STATEC veröffentlicht und wird jedem Unternehmen auf Anfrage gerne zugesandt.

Sollten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens auf Schwierigkeiten stoßen, bitten wir Sie, sich an den STATEC zu wenden (Telefon 47 94-2 84), der Ihnen auch gerne für andere statistische Auskünfte jederzeit zur Verfügung steht.

Guide des hommes d'affaires africains

La SONAPED (Société Nouvelle Africaine de Promotion et d'Edition), dont le siège est à Casablanca, poursuit la réalisation du répertoire intitulé «Guide des hommes d'affaires africains».

Les promoteurs de ce projet nous prient de faire savoir aux sociétés luxembourgeoises désireuses d'être répertoriées dans l'index des entreprises étrangères, qu'il est possible de les joindre désormais à l'adresse suivante:

— SONAPED, c/o Chambre de Commerce belgo-africaine, rue Brederode 13, 1000 Bruxelles, tél. 512 4066 et 512 41 00.

Der Konsulent für die Berufsausbildungs-Industrie (Le Conseiller à l'apprentissage industriel).

Im Rahmen einer Übereinkunft zwischen dem Unterrichtsministerium, der Arbeiterkammer und der Handelskammer wurde am 1. Februar 1979 ein Konsulent für die Berufsausbildung im Industriebereich eingesetzt. In den folgenden Zeilen stellt der Ausbildungskonsulent, Herr Léon PESCAROLO, seine Dienststelle vor.

Die bestehende Gesetzgebung beauftragt die Berufskammern mit der Organisation und der Überwachung der praktischen Berufsausbildung, während das Erziehungsministerium für den theoretischen Unterricht zuständig ist.

Auf dieser Grundlage, die insbesondere durch den großherzoglichen Beschluß vom

5. Oktober 1945 gefestigt wurde, haben die Arbeiterkammer und die Handelskammer in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsministerium Vorschläge ausgearbeitet, um die industrielle Ausbildung den Erfordernissen der technischen Entwicklung anzupassen.

Diese Reformvorschläge gingen vom Leitgedanken aus, daß die bestehende enge Zusammenarbeit zwischen den Berufsschulen und den ausbildenden Unternehmen in einem festen institutionellen Rahmen erweitert werden sollte. Der ständige Dialog zwischen den zuständigen Berufskammern als Vertreter der Lehrlinge (Arbeiterkammer) und der Unternehmen (Handelskammer) sowie dem Unterrichtsministerium wurde durch den großherzoglichen Beschluß vom 25. August 1978 organisiert, der eine nationale Kommission zu diesem Zweck einsetzte. Daneben hat das Gesetz vom 21. Mai 1979 betreffend die Organisation des technischen und beruflichen Unterrichtes, Dienststellen für Ausbildungskonsulenten geschaffen, welche sich mit der zuständigen nationalen

Kommission für eine bessere Koordinierung und größere Vereinheitlichung der Berufsausbildung einsetzen. (*)

* * *

In der Praxis wendet sich der angehende Lehrling zuerst an die Abteilung für Berufsberatung des Arbeitsamtes, die ihm bei der Suche nach einem passenden Beruf hilft. Wenn er einen Lehrvertrag abschließt, wird er in seiner betrieblichen Ausbildung durch die Arbeiterkammer und die Handelskammer betreut, welche für die Organisation der praktischen Ausbildung verantwortlich sind. Der Ausbildungskonsulent tritt jetzt ebenfalls in einen direkten Kontakt mit dem Lehrling, denn er bemüht sich um einen ausgewogenen Aufbau und um eine enge Koordination der betrieblichen und der schulischen Ausbildung.

Im einzelnen ist der Aufgabenbereich des Konsulenten wie folgt festgelegt:

- Überwachung der genauen Einhaltung der Gesetzesbestimmungen
- Anpassen der praktischen Ausbildungsprogramme an die Berufsbilder
- Berichtsheft.
- Abstimmung der betrieblichen Ausbildung mit dem schulischen Unterricht
- Analyse der praktischen und schulischen Resultate
- Schlichtung von Unstimmigkeiten zwischen Ausbilder und Lehrlingen

Ab 1979 ist der Ausbildungskonsulent im Industriebereich in seinem Amt und hat im Ausbildungsjahr 1978-1979 zirka 740 Lehrlinge, die auf 25 Unternehmen verteilt waren, betreut.

Im Lehrjahr 78-79 wurden 740 Lehrverträge abgeschlossen, welche sich auf 16 verschiedene Berufe aufteilen:

- 235 Lehrverträge im 1.ten Lehrjahr
- 240 Lehrverträge im 2.ten Lehrjahr
- 265 Lehrverträge im 3.ten Lehrjahr

Diese 740 Lehrlinge verteilen sich auf folgende Berufssparten:

- 400 Maschinen- und Betriebsschlosser
- 140 Industrieelektriker
- 80 Dreher
- 120 auf die anderen 12 Berufe verteilt.

* * *

Bei eventuellen Fragen und Beratung im Zusammenhang mit der beruflichen Ausbildung im Industriebereich wende man sich an eine der folgenden Kontaktadressen:

Service du Conseiller à l'apprentissage industriel

Léon PESCAROLO
Conseiller à l'apprentissage
Tél.: 43 58 53
Boîte postale 1503, Luxembourg
Bureau: 7, rue Alcide de Gaspéri
Luxembourg

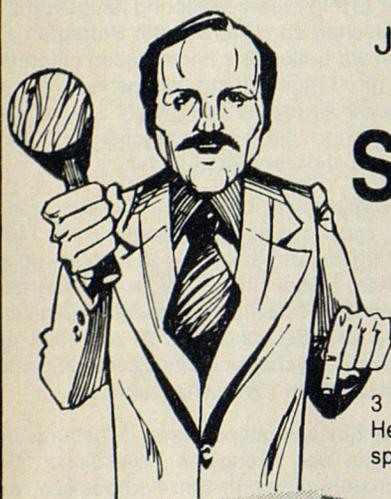
Chambre de Commerce

7, rue Alcide de Gaspéri
Luxembourg-Kirchberg
Tél.: 43 58 53
B.P. 1503

Chambre de Travail

18, rue Auguste Lumière
Luxembourg
Tél.: 48 86 16
B.P. 1263

(*) Der großherzogliche Beschluß vom 15. Juni 1979 sieht die Bildung einer ähnlichen Kommission sowie die Einsetzung eines Konsulenten für die Berufsausbildung im Handelssektor vor.



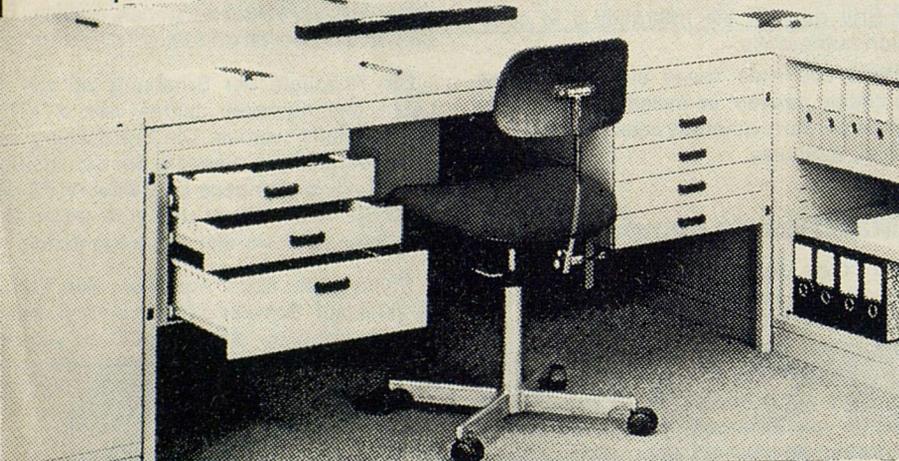
John Ewert Promotions ①

Schreibtisch

7.500

Schreibtisch 160 x 80 cm, aus Stahl, mit Kunststoffplatte, rundum verblendet, 2 Unterschränke mit je 3 Schubladen, lieferbar in 3 Farbtönen (Havanna, Hellgrau, Anthrazit), Anbaumöglichkeit für raumsparende Winkelkombination.

Samstag geöffnet.



Bureau Planing **Dahlem (Dippach)**
13, rue de l'école, Tél.: 3 85 11

CHOISISSEZ



BRAND

Installations de Magasins

EN TOUTE SECURITE

AGENT GÉNÉRAL
PIERRE BRAUN
LUXEMBOURG
38, Kohlenberg Tél.: 48 65 76

Seminare und Abendkurse Oktober 1979

Wie organisiert, konzipiert und kontrolliert man Werbe- und Verkaufsaktionen

Programm:

- Die zunehmende Bedeutung der Werbung in unserer absatzorientierten Wirtschaft
- Wie nutzt man die Standortanalyse als Planungshilfe für eine lokal- und saisonorientierte Absatzpolitik?
- Wie nützt man Sonderangebote als Instrument einer spürbaren Umsatzsteigerung?
- Welche 15 Betriebsziele lassen sich durch Sonderangebote erreichen?
- Möglichkeiten der Zusatzverkäufe
- Nach welchen Forderungen muß eine kaufanreizende Warenpräsentation erfolgen?

Referent: Siegfried MENNIGER, Dipl. Fachberater, Bonn.

Teilnehmerkreis: Inhaber und leitende Mitarbeiter von Einzelhandelsbetrieben

Teilnahmegebühr: 800,— Franken

Datum: Montag, den 1. Oktober 1979, von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Staatliche Investitionshilfen für den Groß- und Einzelhandel

Referent: Experte der Handelskammer und Mitglied der staatlichen Gutachterkommission

Teilnehmerkreis: Betriebsinhaber und ihre leitenden Mitarbeiter

Teilnahme: ist gratis

Datum: Montag, den 8. Oktober 1979 von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Arbeitsrecht

Programm:

- Der Beschäftigungszugang
- der individuelle Arbeitsvertrag
- Das kollektive Arbeitsabkommen
- Die Arbeitsregelung: Arbeitsdauer, gesetzlich Feiertage, Sonntags- und Nachtarbeit, bezahlter Urlaub
- Die Arbeitsentschädigung
- Die Vertretung der Sozialpartner auf der Ebene der sozialberuflichen Kategorie; die Personalvertretung auf Betriebsebene
- Die Arbeitskonflikte: Schlichtung und Schiedsgericht, Arbeitsgerichtsbarkeit, Gewerbeinspektion
- Die Beschäftigung von Sonderkategorien von Lohnempfängern
- Die Organisation des Arbeitsmarktes

Die Vorträge werden in luxemburgischer Sprache abgehalten und jedem Teilnehmer werden die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Teilnehmerkreis: Inhaber, Personalchefs sowie leitende Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen

Teilnahmegebühr: 800,— Franken

Datum: voraussichtlich 18., 23., 25., 30. Oktober, 6. und 8. November 1979 jeweils abends von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Staatliche Investitionshilfen für Hotel- und Restaurationsbetriebe

Referent: Experte der Handelskammer und Mitglied der staatlichen Gutachterkommission

Teilnehmerkreis: Betriebsinhaber und ihre leitenden Mitarbeiter

Teilnahme: ist gratis

Datum: Montag, den 22. Oktober 1979 von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

CHAMBRE DE COMMERCE DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG COURS DU SOIR Session 1979-80 Comptabilité Commerciale

1ère année

1. Les documents commerciaux
2. La lettre de change
3. La comptabilité en partie double

Jour: mardi ou mercredi
(selon le choix du participant)

Début: 25 resp. 26 septembre 1979

Droit d'inscription: 1.200.— F.

2° année

1. Théorie comptable fondamentale
2. Les travaux de fin d'exercice
3. L'évaluation des biens de l'actif net investi selon la loi de l'impôt sur le revenu

Jour: mardi

Début: 2 octobre 1979

Droit d'inscription: 1.200.— F.

3° année

1. L'organisation comptable
2. Eléments d'analyse financière
3. Notions de législation et de pratique fiscales

Jour: mercredi

Début: 3 octobre 1979

Droit d'inscription: 1.200.— F.

Cours de Correspondance Commerciale

Français

1. Etude de la forme et du fond de la lettre commerciale
2. Terminologie du langage des affaires
3. Explication des principaux faits et des opérations donnant lieu aux échanges de correspondance
4. Exemples pratiques et exercices de rédaction
5. Rappels d'orthographe et de grammaire.

Les cours s'adressent à des auditeurs ayant une connaissance suffisante de l'une ou de l'autre des deux langues.

Jour: jeudi

Début: 4 octobre 1979

Droit d'inscr.: 1.200.— F.

Anglais

Jour: mercredi

Début: 3 octobre 1979

Droit d'inscr.: 1.200.— F.

Les cours sont donnés
au NOUVEL ATHENEE,
24, Bd. Pierre Dupong à Luxembourg
de 18.15 à 20.00 heures.

Durée: 6 mois
à raison d'une séance par semaine.

Les inscriptions sont reçues par les chargés de cours lors de la première séance. Chaque année sera close par un test dont le résultat est sanctionné par un certificat. Le droit d'inscription est remboursé entièrement aux auditeurs qui réussiront avec la mention «Très bien» et de moitié à ceux qui obtiendront la mention «Bien».

Pour des renseignements supplémentaires
appeler le numéro 43 58 53.

Journée d'information sur le Port de Bruges-Zeebrugge

Le 16 octobre 1979 aura lieu à Luxembourg une journée d'information sur le port de Bruges-Zeebrugge à laquelle seront conviés les représentants des milieux politiques, administratifs et économiques intéressés du Grand-Duché de Luxembourg, de la Province belge de Luxembourg, de Lorraine, d'Alsace et de Sarre.

A cette occasion, le «Letzeburger Merkur» publie un bref aperçu sur les possibilités techniques du port de Zeebrugge.

Après avoir connu un essor extraordinaire vers la fin du moyen-âge, le port de Bruges a pratiquement cessé d'exister pendant plusieurs siècles à cause de l'ensablement du Zwin. Ce n'est qu'à la fin du 19^e siècle que l'idée d'aménager un port de vitesse à grand mouillage au littoral belge, commença à gagner du terrain. C'est en effet en 1895 que le parlement belge, sous le règne et sous l'impulsion du roi Léopold II, décida de créer un port de mer au littoral belge, à hauteur de la ville de Bruges.

Les travaux furent entamés en 1896 et achevés en 1907.

Les débuts ne furent guère facilités par les dégâts provoqués par deux guerres mondiales. Le port prend son véritable essor dans les années 60: en 1965, le trafic maritime dépassait pour la première fois deux millions de tonnes et à peine 10 ans plus tard, en 1974, il se montait à plus de 14 millions de tonnes.

Zeebrugge remplit actuellement une triple fonction:

- le port de transit pour les échanges entre la grande Bretagne et le continent. Il possède un éventail de services journaliers vers de nombreux ports britanniques assurant chaque année plus de 6.000 départs dans les deux directions avec plus de 5 millions de tonnes de marchandises et plus d'un million et demi de passagers,
- de plus, Zeebrugge est un port d'approvisionnement pour divers produits énergétiques et matières premières,
- tout particulièrement, Zeebrugge s'est spécialisé dans le trafic des conteneurs, tant pour de cabotage que pour les services transocéaniques. Tous les porte-conteneurs, y compris ceux de la troisième génération, peuvent y amarrer en toute sécurité et sans problème. Zeebrugge possède deux terminaux spéciali-

sés pour la manipulation des grandes boîtes:

- le short sea terminal (S.S.T.), en opération depuis 1968. Deux porte-conteneurs de la British Rail font quotidiennement la traverse entre Zeebrugge et le port de Harwich: 85.00 conteneurs chargeant plus d'un million et demi de tonnes de marchandises chaque année.

- le océan containerterminal Zeebrugge (O.C.Z.), construit en 1971, sur la presqu'île Ouest dans l'avant-port.

De nombreux armateurs en syndicats internationaux ont pris Zeebrugge comme port d'escale pour leurs services transocéaniques: des conteneurs en provenance de tous les continents ou destinés à ceux-ci sont chargés ou déchargés à Zeebrugge: il s'agit de l'Australie, la Nouvelle Zélande, l'Amérique du Nord, les îles caraïbes, le golfe du Mexique, l'Afrique du Sud et des ports les plus importants de l'Afrique de l'Ouest.

L'extraordinaire évolution de trafic maritimes pendant la dernière décennie, l'introduction de techniques révolutionnaires pour le transport de marchandises courantes et la demande de terrains portuaires pour le transbordement de matières premières et de produits énergétiques ainsi que pour l'implantation de nouvelles industries, exigent une adaptation et une extension constante des infra- et superstructures.

En 1970, le gouvernement belge décide d'une importante extension du port de Zeebrugge, tant vers la mer que vers l'intérieur du pays.

Ce projet envisage:

- la construction d'un nouvel avant-port,

- l'aménagement et l'équipement d'un nouvel arrière-port d'une superficie d'environ 1.000 hectares. Ces deux parties doivent être reliées par une grande écluse maritime.

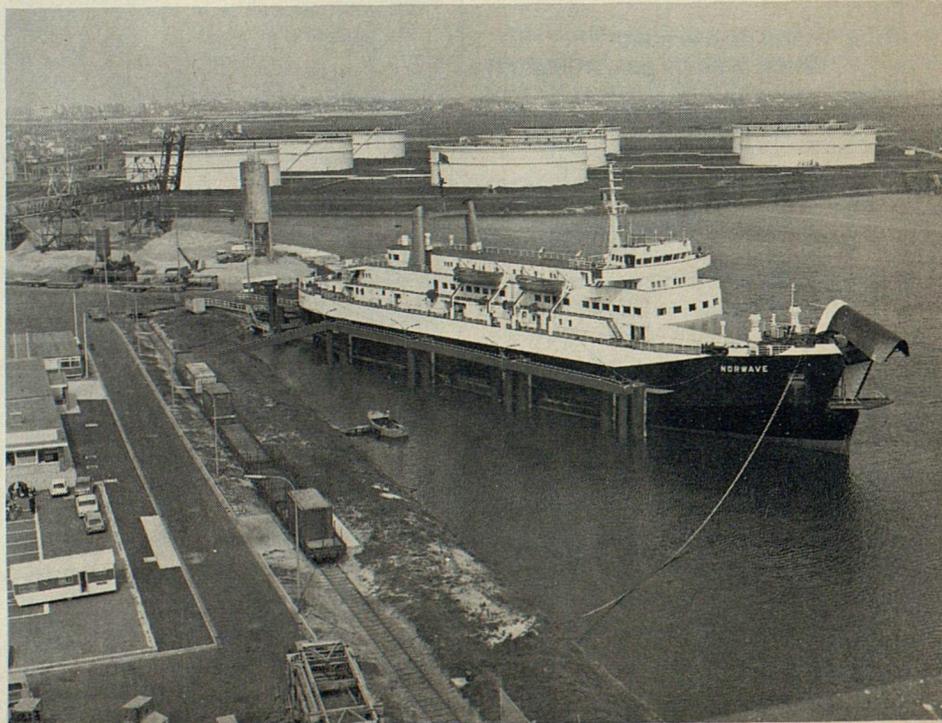
Il fut décidé que le nouvel avant-port s'étendrait à environ 1750 mètres en dehors des emplacements existants. Des digues seront construites pour protéger le chenal d'accès des deux côtés. A l'intérieur de ces digues, une nouvelle aire portuaire sera créée, elle aura environ 350 ha et sera divisée en une zone ouest et une zone est. Un ou deux bassins seront construits dans la zone ouest et les terrains de quai en bordure seront réservés aux nouvelles techniques en matières de marchandises générales: le conteneurs et le roll-on/roll-off.

La zone est sera réservée à la fonction énergétiques: des bassins seront aménagés pour recevoir les méthaniers et autres produits énergétiques et matières premières, amenés par de gros navires.

La nouvelle écluse permettra l'accès au nouvel arrière-port, elle sera longue de 500 mètres, large de 57 mètres et sa profondeur de seuil atteindra 15 mètres.

Ces dimensions permettront l'écluse de navires jusqu'à 125.000 tonnes et le service à plusieurs navires à la fois, c'est-à-dire, sans perte de temps.

Avec l'extension de Zeebrugge, les autorités montrent leur prévoyance quant à l'infrastructure nécessaire afin que le monde du transport bénéficie d'un minimum de frais en utilisant les ports belges. Zeebrugge est devenu par conséquent le complément indispensable du potentiel portuaire belge pour que la Belgique reste le carrefour du transport en Europe occidentale.



Die öffentlichen Aufträge

Zusammenfassung der wichtigsten Gesetzesbestimmungen über die Submissionen im Großherzogtum Luxemburg.

Die öffentlichen Aufträge der Gemeinden, der verschiedenen Behörden und insbesondere des Staates sind für die Luxemburger Wirtschaft von erheblicher Bedeutung. Ein Blick in unsere Zeitungen, welche meistens in ihrer Mittwochausgabe die Bekanntmachungen über öffentliche Aufträge veröffentlichen, zeigt zur Genüge die Vielfalt der öffentlichen Aufträge, welche sowohl die Ausführung von größeren Arbeiten als auch die Lieferung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen zum Gegenstand haben.

Da die Handelskammer des öfteren mit Nachfragen über die Submissionsregeln befaßt wird, veröffentlichen wir nachstehend eine Zusammenfassung der wichtigsten Bestimmungen über die Bewerbung und die Vergabe öffentlicher Aufträge.

Die öffentlichen Aufträge und Submissionen im Großherzogtum Luxemburg

Die wichtigsten allgemeinen Bestimmungen über die Ausschreibung und die Vergabe von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen, sind durch das Gesetz vom 4. April 1974 und die großherzoglichen Reglemente vom 14. Juni 1974 und vom 6. November 1974 geregelt.

1. Die Arten der Vergabung

Es wird unterschieden zwischen

- öffentlicher Ausschreibung
- beschränkter Ausschreibung
- freihändiger Vergabung

Die **öffentliche Ausschreibung** ist die allgemeine Regel. Sie wendet sich an eine uneingeschränkte Anzahl von Mitbewerbern.

Die **beschränkte Ausschreibung** richtet sich naturgemäß an eine begrenzte Anzahl von Bewerbern, gewöhnlich 3-7.

Eine beschränkte Ausschreibung ist in folgenden Fällen gestattet:

- 1) wenn der Auftragspreis den durch großherzoglichen Beschluß festgesetzten Höchstbetrag nicht überschreitet. Dieser Betrag kann von Fach zu Fach variieren, bis zu einer Höchstgrenze von 150.000 F Index 100 (etwa 450.000 Franken beim heutigen Indexstand). Handelt es sich um voraussehbare Ausgaben, die in einem einzigen Haushaltsjahr anfallen, so sind auch alle übrigen Ausgaben für gleichartige Arbeiten, Lieferungen und Leistungen durch denselben Unternehmer zu berücksichtigen.
- 2) wenn es sich um Leistungen wissenschaftlicher oder künstlerischer Natur handelt
- 3) wenn der spezielle Charakter der Leistungen vom Submittenten besondere technische oder kaufmännische Fähigkeiten erfordert und wenn dieser Auftrag aus diesem Grunde nur von einer begrenzten Anzahl von Unternehmen in zufriedenstellender Weise durchgeführt werden kann
- 4) wenn die Submissionsprozedur erfolglos geblieben ist und wenn Dringlichkeit vorliegt. Ist der Auftrag nicht dringend, so muß zu einer zweiten öffentlichen Ausschreibung geschritten werden, bevor die beschränkte Auswahl vorgenommen werden kann.
- 5) wenn laut motiviertem Befund des Regierungsrates bzw. des Schöffenrates der Weg einer öffentlichen Ausschreibung nicht gangbar ist.

Erfordert das Ausarbeiten des Angebots seitens des Submittenten umfangreiche oder besondere Vorarbeiten, so ist die Zahl der Bewerber tunlichst zu reduzieren.

Die **freihändige Vergabung** geschieht nach freiem Ermessen des Auftraggebers und ohne öffentliche Ausschreibung.

Diese Art der Vergabung ist in denselben Fällen gestattet wie die beschränkte Submission. Ist laut motiviertem Befund des Regierungsrates eine öffentliche Ausschreibung nicht möglich so dürfen jedoch nur in nachstehenden Fällen freihändige Vergabungen vorgenommen werden:

1. wenn zusätzliche Arbeiten, Lieferungen oder Leistungen sich nur schwer von einem bereits vergebenen Auftrag trennen lassen und ihre Kosten nicht mehr als 20% dieses Hauptauftrages ausmachen.
2. wenn der Gegenstand der Leistungen unter Patent- oder Lizenzschutz steht
3. wenn die Ausführung des Auftrages infolge der technischen Gegebenheiten oder wegen vorheriger hohen Investitionen nur einem bestimmten Unternehmer oder Lieferanten anvertraut werden kann
4. wenn die in Frage kommenden Arbeiten, Lieferungen oder Leistungen nur dem Zweck von Forschungen, Versuchen, Studien oder der Fortbildung dienen.
5. wenn der Preis der betreffenden Arbeiten, Lieferungen oder Leistungen dem normalen Wettbewerbsspiel faktisch nicht unterliegt
6. wenn Gefahr im Verzug ist
7. wenn ein dringender oder unvorgesehener Bedarf sich einstellt
8. außerdem ist der Armee die freihändige Vergabung in gewissen Fällen gestattet.

2. Die Bekanntmachung

Alle öffentlichen Submissionen werden durch die Presse bekanntgemacht.

Bei beschränkten oder freihändigen Vergabungen wird von der zuständigen Amtsstelle eine begrenzte Zahl von Submittenten um eine Angebotsabgabe gebeten.

Sind bei einer beschränkten Submission dem Auftraggeber keine hinreichende Anzahl kompetenter Unternehmer bekannt, so gibt er rechtzeitig seine Projekte durch die Presse bekannt, um anderen Bewerbern die Möglichkeit zu bieten, ihre Zulassung zur Submission zu beantragen.

Das Submissionsdossier enthält eine klare und ausführliche Beschreibung des Auftragsgegenstandes, und zwar in Form eines Verzeichnisses der Teilleistungen, gegebenenfalls mit Plänen, Ausmassen oder Muster.

Was die Wahl der Submittenten anbelangt, so kann der Auftraggeber turnusweise alle Unternehmen ansprechen, welche die gestellten Bedingungen erfüllen und die fachlichen Kenntnisse besitzen.

Die Ausschreibung enthält alle Angaben, die es einem Unternehmer erlauben, sein Angebot zu machen, vornehmlich: die Beschaffenheit und den Umfang der Arbeiten, die für die Submission zuständigen Amtsstellen, die Büros, in denen die Pläne eingesehen und Auskünfte eingeholt werden können, usw.

Die Interessenten erhalten das Ausschreibungsverzeichnis in doppelter, alle anderen zur Ausarbeitung der Offerte erforderlichen Unterlagen in einfacher Ausfertigung.

Wenn der Submittent Irrtümer, Unterlassungen oder Zweideutigkeiten in den ausgehändigten Unterlagen feststellt, die das Ausarbeiten der Offerte erschweren, so kann er diese Mängel bis sechs Tage vor der Öffnung der Angebote durch Einschreibebrief melden, ansonsten ist der entsprechende Einwand unzulässig.

3. Die Teilnahmebedingungen

Öffentliche Aufträge können nur an Unternehmen vergeben werden, welche eine Handlungsmächtigung besitzen und beruflich die betreffenden Leistungen, Arbeiten oder Lieferungen verrichten. Daneben müssen die Submittenten entweder im Firmenregister und in der Handelskammer eingetragen sein, oder aber über eine Handwerkerkarte verfügen.

Die ausländischen Unternehmer müssen dieselben Zulassungsbedingungen erfüllen.

Falls ein Auftragnehmer Subunternehmer einschaltet, so sind diese denselben Bedingungen unterworfen.

Vorbehaltlich gegenteiliger Anordnungen im Lastenheft darf ein Kollektivangebot von mehreren Unternehmern, welche die vorerwähnten Bedingungen erfüllen, eingereicht werden. In diesem Falle ist eine Solidaritätserklärung, in der ein Mandatär benannt ist, dem Angebot beizufügen.

4. Die Submission

Die Angebote sind auf dem Leistungsverzeichnis auszustellen, das lediglich die Preise, die in den Submissionsunterlagen geforderten Erklärungen sowie die Verbindlichkeitsformel enthalten darf.

Es ist untersagt, irgendwelche Änderungen oder Ergänzungen im Text oder in den Eintragungen der Ausschreibungsunterlagen vorzunehmen.

Angebote, die auf einem persönlichen Konzept oder Vorschlag des Submittenten beruhen, sind getrennt einzureichen. Diese Art von Angeboten sind, neben den Varianten, die einzigen, die nicht auf den bestehenden Vordrucken erstellt werden müssen.

Auf Wunsch des Auftraggebers gibt der Submittent die Herkunft der Materialien an und liefert gegebenenfalls ein Muster.

Die Bewerber haben eine schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie keine Verpflichtungen gegenüber folgenden luxemburgischen Stellen haben:

- Krankenkasse
- Alters- und Invalidenversicherung
- Unfallversicherung
- Privatbeamtenpensionskasse
- Steuerverwaltung
- Enregistrementverwaltung
- Kompensationskasse für Familienzulagen

Ausländische Bewerber müssen außerdem eine schriftliche Erklärung vorlegen, daß sie keine Verpflichtungen gegenüber dem Steueramt oder den Sozialversicherungen ihres Landes haben.

Angebot und schriftliche Erklärung werden in gesonderten Umschlägen eingereicht.

Bei staatlichen Submissionen muß der Umschlag mit den Bescheinigungen folgende Aufschrift tragen: „Erklärung laut Art. 30, Abschnitt 1, des großherzoglichen Reglements vom 6. November 1974 für die Submission betreffend...“, wohingegen die Angebote selbst in einem versiegelten Umschlag mit dem Vermerk: „Submission für ...“ abzuliefern sind. Im Falle von Gemeindesubmissionen muß der Umschlag mit den Erklärungen die Aufschrift „Erklärung laut Artikel 43, Abschnitt 1 des großherzoglichen Reglements vom 14. Juni 1974 für die Submission betreffend ...“ tragen, während die Angebote selbst in einem versiegelten Umschlag verpackt werden, der mit folgendem Text beschriftet wird: „Submission für ...“.

Bei Postversand sind diese Umschläge in einem zweiten Umschlag als Einschreibebrief zu verschicken, mit als einziger Aufschrift die Adresse des Empfängers sowie das Vermerk: „Submission“.

Bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften bleibt das Angebot unberücksichtigt.

Vor dem Vergabungsentscheid müssen die Bewerber, die für den Zuschlag in Frage kommen, nach schriftlicher Aufforderung und innerhalb einer von der Verwaltung festgelegten Frist Bescheinigungen der vorerwähnten Ämter beibringen aus denen hervorgeht, daß ihre Steuern und Beiträge tatsächlich geregelt sind. Besagte Zertifikate müssen am Tag der Abgabe gültig sein. Sie sind

auch von jenen in Frage kommenden Bewerbern beizubringen, die nicht Mitglied der aufgezählten Kassen sind.

Kommt ein nicht im Großherzogtum wohnender Submittent für den Auftrag in Frage, so hat er außer den Bescheinigungen der genannten luxemburgischen Stellen auch solche von der Steuerbehörde und den Sozialversicherungsanstalten des Landes, in dem er seinen Wohnsitz hat, vorzulegen.

Handelt es sich um ein Kollektivangebot oder um ein Generalunternehmen, so müssen diese Vorschriften von allen zusammengeschlossenen Submittenten oder Teilunternehmern individuell befolgt werden.

Die geforderten Bescheinigungen können weder durch Zahlungsbelege noch durch Abtretung von Forderungen ersetzt werden.

5. Die Vergabungsarten

Man unterscheidet zwischen
Vergabung nach Einheitspreisen
Vergabung nach Selbstkosten
Vergabung nach revisionsberechtigtem Globalpreis
Vergabung nach nicht revisionsberechtigtem Pauschalpreis.

Bei Vergabung **nach Einheitspreisen** trennt der Auftraggeber soweit wie möglich, die Arbeitsleistungen und die Lieferungen durch technisch und wirtschaftlich gleichartige Einheiten, wobei er zumindest schätzungsweise deren Umfang nach Gewicht, Maß und Stückzahl ermittelt. Die Submittenten haben für jede Teileinheit Einheitspreise anzugeben.

Das Verfahren **nach Selbstkosten** wird ausnahmsweise angewandt, wenn Art und Umfang der Leistungen nicht klar genug umschrieben werden können, um eine genaue Preisberechnung zu gestatten. In diesem Fall wird bei der Ausschreibung spezifiziert, daß die Preise auf Grund der Arbeitslöhne und der direkt verwendeten Materialien festgelegt werden, zuzüglich eines angemessenen Aufschlages für Gemeinkosten und Gewinn.

Der Auftraggeber verlangt im Ausschreibungsverzeichnis eine getrennte Aufführung gewisser Kostenfaktoren des Gesteherungspreises sowie deren Berechnungsmodus.

Die Vergabung **nach revisionsberechtigtem Globalpreis** wird prinzipiell bei einer Generalunternehmung angewandt und besteht darin, daß der Preis für den Gesamtauftrag (Arbeiten, Lieferungen, Leistungen) errechnet wird. Im Angebot ist der Globalpreis pro Gewerbezweig für die Arbeiten, Lieferungen und Leistungen anzugeben. Gleichfalls sind alle Faktoren für die Preisrevision erfordert. Über die diesbezüglich zu liefernden Angaben soll das Lastenheft näheren Aufschluß erteilen.

Bei der Vergabung zu **nicht revisionsberechtigtem Pauschalpreis** ist die verlangte Leistung komplett umrissen, und der Preis ist im voraus global fixiert gemäß den von Submittenten aufgeführten Leistungen, Berechnungen und Schätzungen.

Die Submission zu Pauschalpreisen kann angewandt werden, wenn eine Änderung der Leistungen während der Ausführung nicht mehr in Betracht kommt, und wenn die Arbeiten, Lieferungen und Leistungen insgesamt klar definiert sind durch ausführliche Beschreibungen, Pläne oder zweckdienliche Dokumente, so daß für Angebotsaufstellung und Auftrags Erfüllung keine Zweifel möglich sind.

6. Die Preisberechnung

Die Einheitspreise werden in Ziffern und Buchstaben in lux. Franken ausgedrückt und begreifen — ausgenommen die MWSt — alle Steuern und Gebühren, die zur Zeit der Angebotsabgabe gelten, sowie alle Kosten, beispielsweise für Materialtransport bis zum vorgeschriebenen Bestimmungsort, Reise und Aufenthalt, Aufsicht und Kontrolle, sofern die Ausschreibung keine anderen Vorschriften enthält. Satz und Betrag der MWSt sind getrennt anzugeben, sei es in Bezug auf den Gesamtbetrag der Offerte, sei es in Bezug auf den Betrag jedes einzelnen Loses.

Nebenangebote, d.h., alternative Vorschläge, die sich auf eine oder mehrere Positionen des Submissionsverzeichnisses beziehen und die verschiedene Ausführungsmöglichkeiten berücksichtigen, welche vom Auftraggeber ins Auge gefaßt und klar beschrieben

wurden, können besonders zwecks Qualitäts- und Preisvergleichen verlangt werden. Nicht angeforderte Varianten, die vom Submittenten ausgehen, sind nicht zulässig.

7. Anpassung der Verträge an die Preisschwankungen

Der Kontrakt ist für die Parteien bindend. Der Auftraggeber unternimmt nichts, was die Verpflichtungen des Auftragnehmers erschweren könnte. Gesetzliche oder regierungsseitige Eingriffe auf dem Gebiet der Preise, der Löhne oder der Ausführungsbedingungen werden gemäß den nachstehend festgelegten Richtlinien berücksichtigt. Seinerseits wird der Auftragnehmer vom Tag des Zuschlages an alle notwendigen Maßnahmen treffen, um seinen Verpflichtungen zu den vereinbarten Preisen und Bedingungen nachkommen zu können.

Wenn zwischen der Angebotsabgabe und dem Abschluß der Arbeiten, Lieferungen oder Leistungen wichtige und unvorhersehbare Änderungen auf dem Gebiet der Preise, Löhne oder Ausführungsbedingungen eingetreten sind, kann der Vertrag gemäß folgenden Regeln gelöst oder abgeändert werden:

Auf Antrag des Übernehmers kann der Vertrag **gelöst** werden bei beträchtlichen Änderungen in den Preis-, Lohn- und Ausführungsbedingungen infolge höherer Gewalt, z.B. Krieg, Unwetterkatastrophe, Revolte, Besetzung des Landes durch eine fremde Macht.

Der Vertrag kann **abgeändert** werden in den soeben erwähnten Fällen oder wenn die betreffenden Änderungen auf gesetzliche oder regierungsseitige Maßnahmen zurückzuführen sind. Der Vertrag kann ebenfalls abgeändert werden, wenn seit der Angebotsabgabe große Preisschwankungen in den offiziellen Kursnotierungen, Marktberichten oder Preislisten für Rohstoffe festzustellen sind und wenn diese Schwankungen solcher Art sind, daß sie entweder dem Übernehmer direkte Verluste verursachen oder für den Auftraggeber den Preis im Vergleich zu den bestehenden Sätzen zu hoch schrauben würden.

Die in Artikel 14 des großherzoglichen Reglements vom 6. November 1974 vorgesehene Vergabe zu nicht revisionsberechtigten Pauschalpreisen kann nicht abgeändert werden aus den preislichen Motiven, die in den vorherigen Absätzen angeführt wurden.

Erfolgt die Abänderung des Vertrages wegen **Preiserhöhungen**, so verfolgt sie den Zweck, dem Übernehmer Verluste zu ersparen für die er nicht verantwortlich ist. Demnach werden nur Änderungen berücksichtigt, die einen Einfluß auf jene Faktoren des Gestehungspreises haben, die direkt vom Staat, den Kursschwankungen sowie proportionell damit verbundenen Gebühren und Soziallasten beeinflusst wurden.

Erfolgt die Abänderung des Vertrages infolge wichtiger **Preissenkungen**, so hat sie zum Zweck einen zusätzlichen Gewinn für den Auftraggeber zu verhindern. Somit beschränkt sich die Änderung auf jene Faktoren des Gestehungspreises, die Gegenstand einer effektiven Preissenkung waren.

Die Auflösung und Abänderung des Vertrages aus den vorerwähnten Gründen, muß unter Nichtigkeitsbefund, per **Einschreibebrief** vom Auftraggeber oder -übernehmer beantragt werden. Der Antrag auf Auflösung des Vertrags muß begründet werden. Die Abänderung des Vertrages muß ebenfalls motiviert sein: dafür sind die revisionsbedürftigen Kostenfaktoren anzuführen und, laut den Stipulationen des Sonderlastenheftes, entweder eine Preisanalyse zu erstellen, oder aber eine Berechnung auf der Basis der Revisionsformel, wobei der jeweilige Anteil von Arbeit, Materialien und Gewinn in der betreffenden Branche berücksichtigt wird; beide Methoden können auch kombiniert angewandt werden. In seinem Antrag schildert der Auftragübernehmer den Stand seiner Arbeiten, Lieferungen und Leistungen sowie seinen Warenbestand und die Bestimmung der Materialien, über die er am Tage des Antrages verfügt.

Bei jenen Verträgen, die für eine Revision in Frage kommen, darf der Auftraggeber vom Submittenten eine Analyse der Preise verlangen, die am Tage der Öffnung der Angebote galten.

Wird die Abänderung des Vertrages angenommen, so tritt sie erst mit dem Tag des Einlaufes des Antrages in Kraft. Sogleich nach Einlauf des Abänderungsantrages veranlaßt der Auftraggeber eine konträdiktorische Feststellung der Situation der ausgeführten Arbeiten, Lieferungen und Leistungen.

Die Sonderlastenhefte können spezielle Preisrevisionsformeln enthalten, die bestimmten Arbeiten, Lieferungen oder Leistungen angepaßt sind.

Anspruch auf Revision besteht nicht:

- für Arbeiten, Lieferungen und Leistungen, die vor dem Antrag erledigt waren oder für die eine Anzahlung geleistet wurde
- für die Anpassung bei Materialpreisen, wenn sie nicht 2% des Gesamtbetrages des Auftrages übersteigt
- für Lohnberichtigungen und die proportionell daran gebundenen Abgaben und Soziallasten, die auf gesetzlichem Wege oder regierungsseitig verordnet wurden oder Folge einer Indexanpassung sind, sofern sie keine 0,5% des am Tage des Antrages noch verbleibenden Auftragsrestwertes ausmachen. Eine solche Anpassung wird erst bei der Schlußabrechnung berücksichtigt, wenn feststeht, daß keine Verzögerung durch das Verschulden des Unternehmers eingetreten ist.

Bei einer Arbeits- oder Lieferungsverzögerung durch Verschulden des Unternehmers kann die Preiserhöhung nur für die Zeit zugestanden werden, während welcher besagte Arbeiten oder Lieferungen normalerweise hätten durchgeführt werden müssen.

8. Die Wahl des Auftragnehmers

Die Öffnung der Angebote erfolgt in einer nicht öffentlichen Sitzung, in Gegenwart der Submittenten oder deren Vertreter.

Die Angebote, die den Bedingungen des Lastenheftes nicht entsprechen, und deren Preise als unannehmbar befunden wurden, werden ausgeschlossen.

Andererseits können für die Auftragsübernahme nur solche Submittenten berücksichtigt werden, deren Kompetenz, Erfahrung, technische und finanzielle Leistungsfähigkeit, Betriebsmittel an Ausrüstung, Material und qualifizierten Arbeitskräften, Beschäftigungsgrad sowie kommerzielle Rechtschaffenheit eine gediegene und fristgerechte Ausführung gewährleisten. Im Falle von Gesamtunternehmungen sind diese Voraussetzungen auch von den Unterpunternehmern zu erfüllen.

Unter den Submittenten, die ein technisch einwandfreies Angebot eingereicht haben, und die den Bedingungen des vorhergehenden Artikels entsprechen, wird im Prinzip derjenige den Vorrang haben, dessen Offerte die wirtschaftlich günstigste ist. Die Auswahl ist auf ein reguläres Angebot beschränkt, das sich unter den drei billigsten preislich annehmbaren Offerten befindet.

Bei Gemeindeaufträgen kann der Schöffenrat auch einen Submittenten den Auftrag erteilen, dessen Angebot nicht unter den drei preisgünstigsten Offerten ist, falls der Submittent in der Gemeinde wohnhaft ist. Allerdings darf das Auftragsvolumen 500.000 Franken Index 100 (ungefähr 1,5 Millionen Franken beim heutigen Indexstand) nicht überschreiten und der Preisvorschlag des gemeindeansässigen Submittenten darf nicht mehr als fünf von Hundert über der preisgünstigsten Offerte liegen.

Um das wirtschaftlich preisgünstigste Angebot auszumachen, stützt sich der Auftraggeber auf die Richtlinien, deren Anwendung im Sonderlastenheft und gegebenenfalls in der in der Presse veröffentlichten Ausschreibung vorgesehen ist. Diese technischen, finanziellen und ökonomischen Kriterien können je nach Auftrag verschieden sein.

Der Zuschlag erfolgt auf Grund der Vorschläge, die nach Prüfung der verlangten Bescheinigungen von der zuständigen Dienststelle gemacht werden. Diese Vorschläge müssen die besagte Prüfung erwähnen und sich auf eine genaue Vergleichstabelle stützen.

Sobald die Entscheidung über den Zuschlag gefallen ist, werden die anderen Submittenten vom Auftraggeber schriftlich benachrichtigt, daß von ihrem Angebot kein Gebrauch gemacht wird. Die eventuell eingesandten Muster, Projekte oder andere zusätzliche Unterlagen werden den Submittenten zurückerstattet, wenn ihr Angebot nicht gewählt wurde und wenn sie diese Zurückerstattung entweder in ihrem Angebot oder aber in einem getrennten Ersuchen beantragt haben. Diese Erklärung muß spätestens zwei Wochen nach dem ablehnenden Bescheid eingereicht werden.

DOSSIER

9. Die Zahlung

Gemäß Art. 38 des Gesetzes vom 27. Juli 1936 betr. die Staatsbuchhaltung, abgeändert durch Gesetz vom 4 April 1974, dürfen einem Lieferanten oder Unternehmer Vorschüsse und Anzahlungen nur für erbrachte und abgenommene Arbeiten, Lieferungen oder Leistungen gezahlt werden.

Provisionsvorschüsse sind jedoch unter folgenden restriktiven Bedingungen zulässig:

der zu vergebende Auftrag muß einen speziellen Charakter haben und als solcher in einem vom zuständigen Minister stammenden motivierten Beschluß festgehalten sein ;

der totale Schätzungswert muß einen durch großherzogliches Reglement festzulegenden Betrag erreichen oder übersteigen, wobei dieser Betrag nicht unter 25 Mio F liegen darf

für ein und denselben Kontrakt darf der Gesamtbetrag 25% des geschätzten Betrages des Antrages nicht übersteigen

der abzuschließende Vertrag muß angemessene Garantien enthalten.

In besonderen Ausnahmefällen dürfen die betreffenden Verträge von den gesamten Höchstgrenzen abweichen, falls durch motivierten Befund des Regierungsrates und nach Anhören des Finanzministers die Notwendigkeit festgestellt wurde, wobei diese Vorschüsse jedoch 40% des Schätzungswertes des Kontraktes nicht übersteigen dürfen.

Der Staat ist befugt, 1/10 als Garantie einzubehalten. Dieser Betrag wird erst nach provisorischer Abnahme der Arbeiten erstattet.

Bei der Ausschreibung kann der Auftraggeber das Hinterlegen eines Haftgeldes oder einer gleichwertigen Garantie verfügen. Der Satz dieser Kautions ist im Sonderlastenheft festgelegt und darf 5% des Submissionspreises nicht überschreiten. Der Beweis der

Garantiehinterlegung ist vor Beginn der Arbeiten zu erbringen. Die — zinslose — Kautions kann sofort nach der definitiven Abnahme der Arbeiten, Lieferungen und Leistungen erstattet werden. Die Entlassung muß jedoch spätestens ein Jahr nach der provisorischen Abnahme erfolgen.

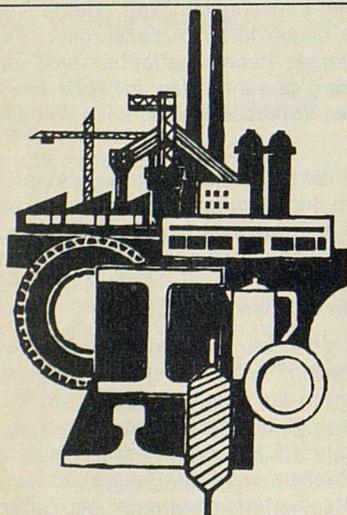
Der Artikel 42 des Gesetzes betr. die Staatsbuchhaltung, besagt, daß die Forderungen zu Lasten des Staates, deren Zahlung nicht binnen 3 Monaten nach dem laufenden Schuljahr angefordert worden ist, der Staatskasse verfallen, es sei denn, der Regierungsrat entbindet durch motivierten Beschluß von Verpflichtungen unter Abzug von 5% des Forderungsbetrages. Dispens von diesem Abzug kann durch motivierten Beschluß des Regierungsrates erteilt werden, der festhält, daß die Verjährung ohne Verschulden des Gläubigers eingetreten ist.

10. Die Submissionskommission

Die Submissionskommission, die im Ministerium für öffentliche Arbeiten eingerichtet ist, überwacht, daß die vorgesehenen Klauseln, Bedingungen und Formalitäten der Submission streng befolgt werden. Sie kontrolliert deren exakte Anwendung und untersucht die Beanstandungen, die vom Auftraggeber, vom Submittenten oder von der zuständigen Berufskammer an sie herangetragen werden. Die Handelskammer ist in dieser Kommission durch ein Mitglied vertreten.

En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous en informer.

Chambre de Commerce B. P. 1503
Tél. 435853 Luxembourg



Le Grand-Duché de Luxembourg Petit pays au vaste rayonnement économique

OFFRE :

- SES PRODUITS SIDERURGIQUES
- SON MATERIEL D'EQUIPEMENT INDUSTRIEL
- SES MATERIAUX DE CONSTRUCTION
- SES BIENS D'EQUIPEMENT MANAGER
- SES PRODUITS CHIMIQUES ET PARACHIMIQUES
- SES BIENS DE CONSOMMATION

Pour tous renseignements s'adresser au

SERVICE DE LA COMMERCIALISATION de la PRODUCTION-EXPORTATION

19, boulevard Royal, LUXEMBOURG
Tél. 2 19 21



COMPTABILITÉ GÉNÉRALE DE LUXEMBOURG

TOUS LES SERVICES D'UNE
FIDUCIAIRE
COMPÉTENTE ET AVANCÉE

Registre de Commerce de Luxembourg :
A-26425

Téléphone :
2 02 98 (5 lignes)
47 41 64 (5 lignes)

Bureaux :
82, avenue Victor Hugo
LUXEMBOURG

TRANS WORLD BUSINESS AND TRUST COMPANY OF LUXEMBOURG

UNE ORGANISATION MONDIALE POUR
L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS
COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES

Renseignements :
Mme Josette MULLER, Dir. Admin.

Télex :
1856
TOSON LU

Distribution des diplômes de l'examen de clôture des cours de commerce et de comptabilité, et de correspondance commerciale française et anglaise de l'année 1978-1979

Cours de comptabilité pour débutants.

Adam Marie-Hélène, Alesch Liliane, André Patrice, Anen Marcel, Bisdorff Victor, Champagne Norbert, Cum Disma, Daems John, D'Angelo Maria, De Toffol Walter, Dostert Alex, Feltes Maggy, Fischbach-Jacoby Sylvie, Foucart-Marquette Danielle, Goedert Colette, Hermes Aloyse, Hofferlin Danielle, Jacques Cathérine, Jacques Xavier, Kieffer Norbert, Kugener-Loess Mariette, Lentz Christiane, Malané Carlo, Messenger Serge, Moro-Wilhelm Marie-Rose, Morth Albert, Muller Sylvie, Paderhuber Anita, Rischard Anne, Roth Chantal, Schneiders Ginette, Schroeder Jean-Jacques, Spang Pia, Steichen Army, Stroempkes Irène, Unsen-Mehlen Maisy, Weber-Lauer Andrée, Werné Marie-Josée, Zappone Mady, Zappone Sylvano, Zarotti Armand.

50 candidats se sont présentés
41 candidats ont été admis
17 candidats ont obtenu la mention: Très bien
13 candidats ont obtenu la mention: Bien.

Cours de comptabilité pour initiés.

Akimow Jacqueline, Bisenius Edmée, Bleser-Schütz Nicole, Bourkel Gaston, Classen Annette, Comes-Wolter Henriette, Donkels Hubert, Fischbach Robert, Funck Netty, Greisch Maryse, Hartmann Romaine, Hermes Mathias, Kappel-Goeders Alice, Kauffmann Christiane, Kirchen Josée, Maes Johnny, May Ferdinand, Melcher-Regenwetter Ginette, Pabois-Schlechter Marie-Paule, Pauly-Jominet Germaine, Petro-Schmit Susi, Pier Aloyse, Strauch-Alesch Lony, Wagener Gabrielle, Koch Eliane.

28 candidats se sont présentés
25 candidats ont été admis
5 candidats ont obtenu la mention: Très bien
7 candidats ont obtenu la mention: Bien.

Cours de comptabilité pour avancés.

Bausch-Schluter Lydie, Bischel-Ihry Jacqueline, Fischbach Marc, Haan Marthe, Lepage Fernand, Thill Prosper, Walesch Jean-Pierre.

16 candidats se sont présentés
7 candidats ont été admis
4 candidats ont obtenu la mention: Bien.

Buchbesprechung (Neuerscheinung)

Unter dem Titel:

„Zum Umsatzplus durch handelsorientierte Verkaufsförderung“

ist von S. Menninger im BBE-Verlag eine 88 Seiten starke Arbeitsmappe erschienen. Der Verfasser ist seit über 25 Jahren freier Berater für den Einzelhandel sowie die vorgelagerten Großhandels- und Produktionsstufen. S. Menninger hat folgende Schwerpunkte in der praktischen Arbeitsanleitung behandelt:

- Die zunehmende Bedeutung der Verkaufsförderung in der Marketingkonzeption
- Strukturwandlungen im Einzelhandel und die notwendigen Konsequenzen für die eigene Verkaufspolitik
- Der Einzelhandel als Vertriebsinstrument für die Marken- und Konsumgüterindustrie
- Die kaufanreizende Warenplatzierung im Rahmen einer verkaufsaktiven Ladengestaltung
- Nach welchem Schema lassen sich die günstigsten Plätze im Verkaufsraum ermitteln und nutzen?
- Wie und wodurch läßt sich eine sicht-, griff- und verkehrsgerechte Warenplatzierung erzielen?

- Sonderangebote als Kundenmagnet und Umsatzbringer
- Voraussetzungen für ein handlungsgerechtes Verkaufstraining

Mit der Arbeitsmappe verfolgt der Verfasser eine 5-fache Zielsetzung:

1. der Verkaufsförderung den gebührenden Platz in unserer absatzorientierten Wirtschaft einzuräumen
2. die Zusammenarbeit zwischen den Handelsstufen und der Konsumgüterindustrie zum Vorteil beider Wirtschaftspartner zu aktivieren
3. die innerbetrieblichen Einsatzfaktoren Mensch — Ware — Raum auf lohnende Betriebsziele auszurichten
4. durch Aufdeckung der Probleme mehr Verständnis für den Wirtschaftspartner zu wecken und eine echte Partnerschaft zu pflegen
5. durch frühzeitige und ausreichende Information des Einzelhandels über geplante Aktionen den Verkaufserfolg für alle Beteiligten optimal zu steigern

Die in einen harten Kunststoffdeckel gebundene Arbeitsmappe (DINA 4) kostet DM 45,00.

Bestellungen an:
Handelskammer Luxemburg
Postfach: 1503
LUXEMBOURG



Cours de correspondance commerciale française.

Back Josiane, Conter-Negri Jeannine, Felten Danielle, Feltes Maggy, Graffé Gisèle, Källäker Garcia Margerita, Nicoletti Franco, Petitjean Marie-Thérèse, Schmit Lydie.

10 candidats se sont présentés
9 candidats ont été admis
1 candidat a obtenu la mention: Très bien.
1 candidat a obtenu la mention: Bien.

Cours de correspondance commerciale anglaise.

Bender Martine, Heinen Birgit, Heinen Nicolas, Theissen Robert, Tokes Bela, Werthesen Jean.

6 candidats se sont présentés
6 candidats ont été admis.
2 candidats ont obtenu la mention: Très bien.

Guide du marché

Cet ouvrage trilingue (français, allemand, anglais) publié par la Chambre de Commerce réunit sur 320 pages un vaste ensemble d'informations concernant les producteurs, les importateurs et les exportateurs luxembourgeois.

Le «Guide du Marché Luxembourgeois» peut être obtenu au prix unitaire de 200.- francs, soit en s'adressant directement à la Chambre de Commerce, soit en effectuant un virement au compte chèque postal no 62534-66.

Zahlungsschwierige Kunden

Erhöhte Außenstände durch zahlungsschwierige Kunden bereiten auch Ihnen Sorgen!

Die Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants die im Rahmen der Handelskammer tätige Kreditgarantie- und Hilfsgenossenschaft des luxemburger Handels übernimmt für Mitglieder zu Mindestgebühren die Eintreibung ihrer überfälligen Forderungen.

Beitrittsbedingungen und Honorartarif sind erhältlich bei der Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants, Boîte postale 1503 - Luxembourg - Tél.: 43 58 53.

Activités de la S.N.C.I. au cours du premier semestre 1979

Au cours du premier semestre de 1979 la S.N.C.I. a accordé 78 **crédits d'équipement** nouveaux qui s'élèvent au total à 224 millions de F.

La ventilation par secteur bénéficiaire montre que l'industrie a obtenu 5 crédits d'équipement pour un total de 58,0 millions de F, l'artisanat a bénéficié de 42 prêts totalisant 102,7 millions de F, l'hôtellerie a reçu 15 crédits portant sur un montant global de 38,5 millions de F, et le secteur commercial a obtenu 16 prêts d'une valeur totale de 24,8 millions de F.

Les investissements pour le financement desquels la S.N.C.I. est intervenue ont donné lieu à la création de quelque 230 emplois salariés nouveaux, dont 87 dans l'industrie, 95 dans l'artisanat, 16 dans l'hôtellerie et 32 dans le commerce. Ces prêts ont également favorisé la création de deux entreprises commerciales.

Au cours du premier semestre de 1979 le Conseil d'administration a décidé d'appuyer différents projets d'investissement industriels importants, dont l'envergure dépasse les montants normaux des crédits d'équipement, par l'octroi d'un **prêt à 10 ans** à un taux d'intérêt de l'ordre de 7,50%. A ce titre, trois projets d'investissement dans le secteur industriel ont bénéficié de prêts pour un montant total de 500 millions de francs et, en outre, une promesse de prêt de 40 millions a été faite.

La **Commission des Communautés européennes** a accordé un prêt global de 100 millions de F à la S.N.C.I., qui est destiné au financement partiel des investissements liés à la création de nouveaux emplois dans les petites et moyennes entreprises en vue d'absorber une partie des salariés qui risquent de perdre leur emploi dans la sidérurgie luxembourgeoise. Par ailleurs la Commission a décidé de faire bénéficier la totalité du prêt en question de la bonification d'intérêts de 3% sur 5 ans.

Une première tranche de 55 millions de F sera utilisée pour le financement partiel de 5 projets d'investissement d'entreprises de taille moyenne opérant dans différents secteurs de l'industrie et des services.

La liquidation de la deuxième tranche de 45 millions de F est prévue pour le milieu du deuxième semestre de l'année en cours.

Des **crédits à l'exportation** relatifs à des ventes au Nigeria, en Tunisie et en Espagne ont été accordés pour un montant total de 89 millions de francs durant le premier semestre de 1979.

Par ailleurs, le Conseil d'administration a marqué son accord pour un refinancement à 50% de la ligne de crédit de 500 millions de F accordée par une banque privée luxembourgeoise à une importante banque d'un pays à commerce d'Etat pour le financement des exportations luxembourgeoises.

Au cours du premier semestre de 1979 la S.N.C.I. a décidé de prendre une **participation de 25%** lors de l'augmentation du capital de LABORLUX s. à r. l.

La s.à r.l. LABORLUX qui a été constituée le 15 février 1978 avec un capital social de 100.000 F à l'initiative commune des sociétés ARBED et MATERIAUX. Elle a pour objet des analyses de tous matériaux et matières, les mesures dans la domaine de l'environnement, les études relatives à la sécurité au lieu de travail, etc.

Terrasses du Forum Royal von Herrn und Frau Robert ADAM übernommen

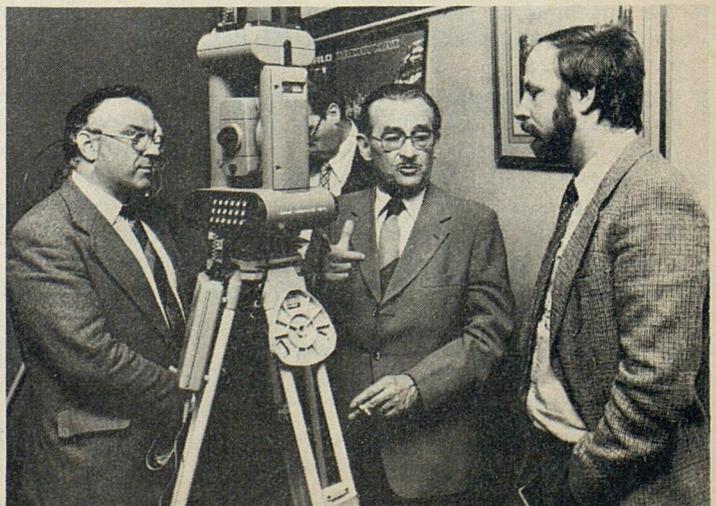
Die "Terrassen du Forum Royal" haben sich seit ihrer Eröffnung im April 1977 bei vielen Freunden moderner und großstädtischer Gastronomie einen Namen gemacht. Das vielfältige Angebot dieses Restaurations- und Getränkeauschankbetriebes lockt seither nicht nur zahlreiche Gäste an, die in den Verwaltungen und Geschäften des Stadtkerns arbeiten und hier eine nahe Erholungsstätte finden: auch viele Besucher der Hauptstadt sind inzwischen Freunde der "Terrassen" geworden und erholen sich dort vom Schaufenster- und Einkaufsbummel.

Wurde das Unternehmen bisher von der "Société Hôtelière" geführt, so hat Herr Robert ADAM nun, gemeinsam mit seiner Gattin, den gesamten Betrieb in persönlichem Namen übernommen. Herr Robert ADAM, der aus der Diekircher Hotelschule hervorgeht und darüber hinaus im Ausland wichtige Erfahrungen in der modernen Gastronomie gewonnen hat, ist seit der Gründung der "Terrassen du Forum Royal" mit von der Partie.

Durch diese Übernahme gewinnen die "Terrassen" zusätzlich zu ihren vielen Vorteilen zeitgemäßer Bewirtung jene menschliche Note hinzu, die in dieser Branche so wichtig ist. Herr und Frau ADAM bemühen sich, die Gastfreundlichkeit in den verschiedenen Lokalen der "Terrassen" zu pflegen und auszubauen und wollen darüber hinaus durch zahlreiche zukünftige Initiativen nicht nur das "Forum Royal", sondern die Stadtmitte als solche beleben helfen.

Présentation du Tachymat Wild TC 1 par les Ets. Mamer s. à r.l.

Récemment les Ets Mamer s. à r.l., succ. Roger Roderes & Cie de Luxembourg, ont présenté en la salle Ermesinde de l'Hôtel Holiday Inn une démonstration pratique du tachéomètre réducteur Wild D13S et du tachéomètre électronique Wild Tachymat TC 1 ainsi que les différents niveaux et théodolites Wild. Le nouveau tachéomètre électronique auto-réducteur Tachymat Wild TC 1 mesure avec grande précision en huit secondes les angles, la distance et l'altitude et indique aussi les coordonnées du point levé. Avec un seul pointé, cet instrument visualise par paires toutes les valeurs utiles dans un affichage LED. Avec le Tachymat Wild TC 1 toutes les conditions sont réalisées pour une production ou une mise à jour largement automatisée de modèles numériques ou graphiques.



FOIRES ET EXPOSITIONS

AU MOIS D'OCTOBRE 1979

- 3.10.- 7.10. GRENOBLE
Salon de l'automobile
- 3.10.- 7.10. STUTTGART-ELTRO-HOBBY
Fachausstellung für Hobby - Elektronik und Mikro-Computer
- 4.10.- 9.10. BRUXELLES-PHOCIGRAF
Salon de la Photo, du Ciné et des Arts Graphiques.
- 4.10.-14.10. PARIS
Salon internationale de la Caravane et de la Résidence Mobile.
- 5.10.-14.10. KIEL
Bauen + Wohnen Fachausstellung.
- 6.10.-21.10. BRUXELLES
Salon de l'Alimentation et des Arts Ménagés.
- 6.10.-14.10. LUXEMBOURG
Foire Internationale d'Automne.
- 6.10.-14.10. NAMUR-MEUBLEXPO
Salon de meuble.
- 7.10.- 9.10. MILAN-MIAS
Exposition internationale des articles de sport.
- 7.10.-11.10. MÜNCHEN
Mode-Woche München
- 9.10.-13.10. BASEL-INELTEC
9^e Salon international de l'Electronique Industrielle et de l'Industrie Electrotechnique.
- 10.10.-13.10. BERLIN
Ausstellung der Bürowirtschaft.
- 10.10.-17.10. DÜSSELDORF
Internationale Messe Kunststoff und Kautschuk.
- 10.10.-15.10. LUZERN
Salon des antiquités.
- 10.10.-15.10. FRANKFURT
Frankfurter Buchmesse.
- 12.10.-14.10. KÖLN
Internationale Messe Kind + Jugend.
- 13.10.-21.10. MAASTRICHT
Exposition du meuble.
- 13.10.-17.10. PARIS
Salon International du Prêt-à-Porter Féminin et Salon Boutique.
- 13.10.-21.10. NÜRNBERG
4. Nürnberger Kunst- und Antiquitätenwoche.
- 14.10.-16.10. ZÜRICH-MODEXPO
Salon International du Prêt-à-Porter Féminin.
- 18.10.-21.10. BERNE
Salon Suisse du Caravaning.
- 18.10.-20.10. HANNOVER
Kälte und Klima Fachschau 1979 mit Kälte-Klima-Fachtag 1979.
- 20.10.-22.10. MILAN-INTERSAN
Exposition Internationale de l'Equipement Sanitaire.
- 20.10.-29.10. PARIS
Salon International de la Photographie, du Cinéma Substandard et de l'Optique.
- 20.10.-28.10. HAMBURG
Deutsche Bootsausstellung International.
- 21.10.-29.10. OFFENBACH
Internationale Lederwarenmesse.
- 27.10.-31.10. DÜSSELDORF-IGEDO
23. Internationale Modemesse.

Pour tous renseignements complémentaires et pour toutes informations au sujet d'autres foires, la Chambre de Commerce se tient à votre disposition.

Brauerei Diekirch übernimmt die "Brasserie Oscar Sacré" aus Vedrin/Namur

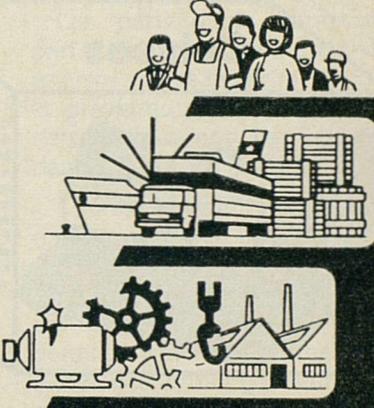
Konsequent bauen die Brauer aus Diekirch ihr Verteilernetz im Ausland aus. So wurden beispielsweise in Belgien während der letzten Jahre mehrere Betriebe in den Konzern der Brauerei Diekirch eingegliedert.

Im Laufe der gleichen Periode gründeten die Diekircher eigene Vertriebsniederlassungen in Arlon und in St. Vith.

Mit der vor kurzem stattgefundenen Übernahme der "Brasserie Sacré" in Namur schließt Diekirch die letzte Lücke eines wohldurchdachten und mit Ausdauer aufgebauten Verteiler-Systems, über das die in Luxemburg hergestellten Getränke Diekirch-Biere, Pepsi und 7Up, Fruchtsäfte, Weine und Spirituosen an mehr als 700 Gaststätten und Restaurationsbetriebe sowie an den Lebensmittelhandel verkauft. Der Vertrieb der Diekirch-Produkte erstreckt sich hiermit über ganz Belgien.



ASSURANCES RÉUNIES DU LUXEMBOURG



LUXEMBOURG - 4, rue Adolphe
Tel : 46 88 2-1 - 44 24 24-1



LE MEILLEUR SERVICE POUR TOUTES VOS ASSURANCES

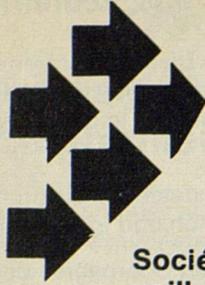


Rotaprint

druckt und beeindruckt!

c.p. bourg

LUXEMBOURG : rue de Wiltz, 47 - Tél. 48.99.97



Un ordinateur chez vous

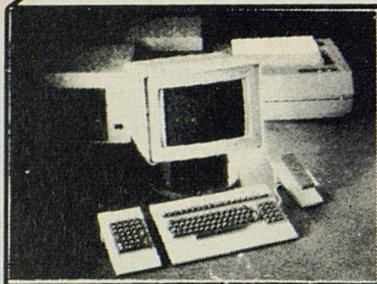
ou un terminal connecté à notre Centre de Calcul

le centre de gestion

s'en charge et va beaucoup plus loin en vous assurant sa parfaite maîtrise

Société 100% luxembourgeoise travaillant exclusivement en Informatique depuis 1965 sous la direction de Carlo Wetzel

Terminaux



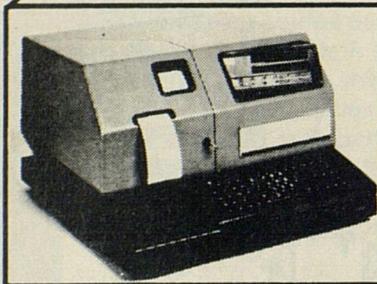
Terminaux simples aux terminaux intelligents, mémoire jusqu'à 64 K, disques, multipostes, dispositifs spéciaux

Ordinateurs Multipostes



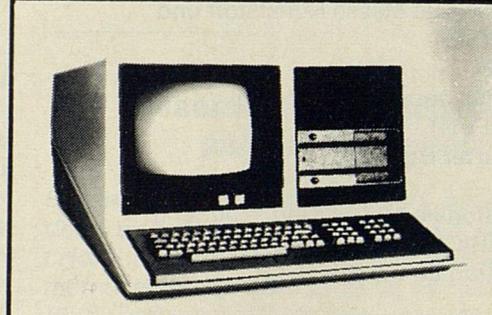
Ordinateur en temps réel: l'Informatique distribuée, dialogue homme machine, Disques 5 à 240 MB, stations de travail jusqu'à 64, Programmes package: Gestion comptable, Facturation-commandes, Gestion stock, Gestion production. Systèmes complets spécialisés: Assurances Comm., Hôpitaux, Garages, Grossistes

Caisses



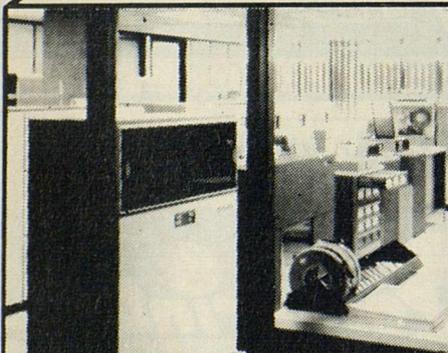
Caisses sur base de Miniordinateurs avec disques, lecteur optique, écran. Fonctions stock, comptabilité etc.

Petits systèmes de gestion



Mini-ordinateurs avec écran, imprimante, disques, modem. Fonctions: Comptabilité, Facturation, Commandes, Gestion stock, Gestion médecin, Gestion communes, Système écriture, livre complet avec programmes et mise en route

Centre de calcul Service bureau



Traitement à façon avec nos très importantes chaînes de programmes standards. Encodage de données (1 500 000 caractères jour sur 16 postes). Location heures ordinateur (5 machines de taille différente). Back Up pour installation client. Connexion de terminaux installés chez notre client.

Prestations intellectuelles

Etudes d'implantation. Evaluation de différentes solutions. Organisation de l'entreprise en fonction du matériel à installer. Formation du personnel. Programmes package en service bureau ou sur le matériel de l'entreprise. Analyse, programmation, mise en route de programmes spécifiques.

Notre devise

Fournir des solutions informatiques personnalisées en offrant une gamme de produits et de services diversifiés mais complémentaires.

Soutien et maintenance assurés à tous les stades programmes et matériel. Nombreuses références en traitement, programmation et installation clef sur porte.

Tél. 44 15 14 — 2, rue Nic Bové, LUXEMBOURG-MERL

Nouvelles législatives

- Le 3 juin 1979, la Convention supprimant l'exigence de la légalisation des actes publics étrangers, faite à La Haye le 5 octobre 1961 et approuvée par la loi du 14 mars 1978 (Mémorial A, no 12 1978, p. 194) est entrée en vigueur à l'égard du Luxembourg. Cette convention, qui concerne notamment la formalité par laquelle les agents diplomatiques d'un pays attestent la véracité de la signature d'un acte public, a pour objet de dispenser ces actes de la légalisation. La seule formalité qui puisse être exigée est l'opposition d'une apostille. Le Luxembourg a désigné le Ministère des Affaires Etrangères comme autorité compétente pour la délivrance de cette apostille. (Mémorial A no 56 - 1979, p. 1117)
- La Convention portant loi uniforme sur la vente internationale des objets mobiliers corporels et la convention portant loi uniforme sur la formation des contrats de vente internationale des objets mobiliers corporels, qui ont été signées à La Haye, le 1er juillet 1964, et ratifiées par la loi du 8 juin 1978 (Mémorial A no 37 - 1978 p. 689) sont entrées en vigueur à l'égard du Luxembourg, le 6 août 1979 (Mémorial A no 56 - 1979, p. 1126)

Ces deux conventions concernent la vente d'objets mobiliers corporels lorsque l'acheteur et le vendeur sont établis dans deux pays différents. La convention concernant la formation des contrats définit notamment les notions d'offre et d'acceptation et précise les conditions de validité d'une offre et d'une acceptation. La convention réglementant la vente internationale des objets mobiliers corporels définit les obligations respectives du vendeur et de l'acheteur, elle établit des règles générales concernant la concomitance de la délivrance de la chose et du paiement du prix, elle délimite les responsabilités en matière de risque et elle fixe les conditions de résolution et les modalités des dommages-intérêts.

- Les conditions d'accès à la profession de transporteur de personnes ou de marchandises sont précisées par un règlement grand-ducal portant exécution

de la loi du 17 novembre 1978, qui se rapporte aux garanties financières exigées (Mémorial A no 58 du 14 juillet 1979 - p. 1188).

- Le Mémorial A no 61 du 26 juillet 1979 publie deux règlements grand-ducaux relatifs à la réforme de l'apprentissage du secteur commercial (p. 1230) et des activités de cuisiniers et garçons de restaurant / serveuses (p. 1234).
- Trois règlements grand-ducaux déclarent d'obligation générale le premier avenant relatif à la convention collective pour le bâtiment (Mémorial A no 61 - p. 1240), pour le métier de façadier (Mémorial A no 61 - p. 1241) et le métier de plafonnier (Mémorial A no 61 p. 1243).
- Le nouveau tarif des péages sur la Moselle, qui a été mis à jour par la Commission de la Moselle, est publié au Mémorial A no 65 du 6 août 1979 (p. 1316).
- Deux règlements ministériels portent publication de deux arrêtés royaux belges du 28 mai 1979 concernant les franchises des droits d'entrée et des accises accordées dans le trafic international de voyageurs et lors de l'importation de petits envois sans caractère commercial (Mémorial A no 67 du 16 août 1979). Ces dispositions qui portent exécution des directives communautaires afférentes, ont été commentées dans le dossier du "Letzeburger Merkur" no 6-1979.
- Le prix des contrôles des véhicules automoteurs a été modifié par le règlement ministériel du 30 juillet 1979 (Mémorial A no 68 du 20 août 1979 - p. 1378).
- Les tarifs à fourchettes applicables aux transports de marchandises par route entre le Luxembourg et la France ont été modifiés à partir du premier septembre 1979. Ainsi, une augmentation de 10% des tarifs exprimés en francs français a été décidée pour les transports de produits figurant à l'article 11 de la partie 1 ("Lots groupés"), à la partie IV ("barèmes généraux") et à l'article 1er de la partie V ("immobilisation") du tarif officiel (Mémorial A no 69 du 29 août 1979 - p. 1387).

- Le règlement grand-ducal du 16 juillet 1979 fixe les teneurs maximales en résidus de pesticides sur ou dans les denrées alimentaires d'origine végétale (Mémorial A no 70 du 30 août 1979 p. 1402).

Accidents de travail

Du 6 au 9 mai 1980, le 9ème congrès mondial de prévention des accidents de travail et des maladies professionnelles se réunira à Amsterdam.

Ce congrès, qui est organisé à l'initiative du Bureau International du Travail, réunira des représentants de gouvernements, d'institutions d'entreprises et d'organisations professionnelles ainsi que des personnes privées qui s'intéressent à la sécurité et à l'hygiène du travail.

L'ordre du jour du congrès est le suivant:

Evolution récente de la prévention des risques professionnels dans l'entreprise -

1. Organisation de la prévention dans l'entreprise;
2. Recherche et exploitation des résultats;
3. Equipement, méthodes et lieux de travail.

Les participants pourront prendre part à deux réunions spécialisées, organisées dans le cadre du congrès, sur la prévention des risques professionnels, l'une, dans l'agriculture, l'autre dans le bâtiment et les travaux publics.

Toutes informations relatives à l'organisation de ce congrès peuvent être obtenues auprès du Comité d'organisation du BENELUX: Neuvième Congrès mondial de prévention des accidents du travail et des maladies professionnelles, c/o Organisatie Bureau Amsterdam B.V., Europaplein, 1078 GZ Amsterdam, Pays-Bas.

Liquidations et ventes spéciales

Au cours des mois de juillet et août les déclarations de liquidation suivantes, introduites sur base de l'article 6 du règlement grand-ducal du 23 décembre 1974 concernant la concurrence déloyale et répondant aux conditions légales ont été enregistrées à la Chambre de Commerce.

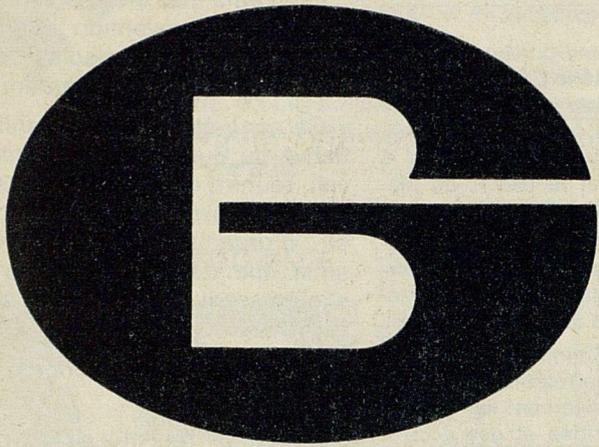
Entreprise	Durée maximale	Motif de liquidation
Mme Jeanne BERENS 25, rue de Longwy RODANGE	01.08.79-31.07.80	Cessation
M. Roger HOSS 16, rue Origen LUXEMBOURG	20.08.79-19.08.80	Cessation
MOWO S.à r.l. 111, rte de Luxembourg BERELDANGE	30.07.79-31.10.79	Transformations
GRANDS MAGASINS MONOPOL 242, rte d'Esch LUXEMBOURG	30.07.79-31.10.79	Transformations

La Chambre de Commerce est à votre service :

- Consultations juridiques gratuites
- Renseignements commerciaux
- Informations sur le commerce extérieur
- Documentation économique
- Formation professionnelle
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises.

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.

Comme le «Letzeburger Merkur» est distribué à tous les ressortissants de la Chambre de Commerce, l'insertion d'une publicité permet de toucher toutes les entreprises commerciales, industrielles et financières du pays.



**Banque
Générale
du Luxembourg**

Société anonyme

la banque
au service de tous